

Weiterentwicklung des westlichen Telfser Grüngürtels /Nutzung Zimmerberg

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Name: **Dr. Anton Hütter**
 Institution / Büro: **hütter & partner**
 Postadresse: **Falkensteinstraße 8, A-6130 Schwaz**
 Telefon: **+43 5242 72498**
 Fax: **+43 5242 72498**
 E-mail-Adresse: anton.huetter@utanet.at
 www: www.anton-huetter.com
 Rolle im beschriebenen Verfahren: **Mediator**
 Arbeitsbereich: **Mediation im öffentlichen Bereich**
 Drei wichtige Referenzen:
 Bereit für weitere Auskünfte:

1. Name des Verfahrens:

Weiterentwicklung des westlichen Telfser Grüngürtels /Nutzung Zimmerberg

2. Art des Verfahrens: bitte ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

Hinweise zur Einordnung des Verfahrens unter: <http://www.partizipation.at/deutsch/wz.html>

x	Art des Verfahrens	Art des Verfahrens	x
X	Mediationsverfahren	Lokale Agenda 21	
	Mediationsähnliches Verfahren	SUP am runden Tisch	
	Verfahren mit mediativen Elementen	Bürgerforum	
	Runder Tisch	Konsensus-Konferenz	
	Zukunftswerkstätte	Neo-Sokratischer Dialog	
	Planungszelle	Kooperativer Diskurs	
	Workshop	Internet-Partizipation	
	Anwaltsplanung	Anderes:	

3. Thematischer Bereich: bitte ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
X	Stadt- und Raumplanung	Wasserwirtschaft	
	Abfallwirtschaft	Industrie, Gewerbe, Betriebe	
	Energiewirtschaft	Telekommunikation	
X	Tourismus	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o.ä...)	
	Verkehr / Transport	Nachbarschaftskonflikte	
X	Naturschutz	Anderer:	

4. Initiator/Inn/en

Marktgemeinde Telfs

5. Beteiligte (wie viele Personen/Stellen, wer?):

Vertreter der verschiedenen politischen Parteien der Marktgemeinde Telfs

Vertreter einer Bürgerinitiative

Vertreter von Land- und Forstwirtschaft

Vertreter für Familie, Soziales und Jugend

Vertreter der Gastronomie und der Tourismuswirtschaft

Vertreter der Bundesforste

Vertreter der Wirtschaft

Projektbetreiber

Verkehrsplaner

Raumplaner

Landesumweltanwalt

Bauamt der Marktgemeinde Telfs

6. Auftraggeber, Finanzierung

Marktgemeinde Telfs

7. Verfahrensleitung (z.B. Mediatoren, Umweltschlichter, Prozesssteuerung)

Mediator

8. Räumliche Dimension (lokal, regional, landesweit, bundesweit, grenzüberschreitend, EU-weit)

regional

9. Beginn, Ende, Dauer

Beginn: September 2002

Ende: November 2003

10. Problemstellung (Aufgabe des Verfahrens, Konfliktentstehung)

Aufgabe des Verfahrens war es, einen Konsens bezüglich der weiteren Entwicklung des Grüngürtels im Westen von Telfs zu finden, sowie die konkurrierenden Nutzungs- und Schutzansprüche in diesem Gebiet zu ordnen.

11. Verlauf (Meilensteine des Verfahrens)

Klassische Phasen (Vorbereitung / Themen- und Informationssammlung / Klärung der Interessen und Bedürfnisse / Kreative Ideensuche / Bewertung und Auswahl von Optionen / Vereinbarung und Umsetzung).

Besonderen Stellenwert hatte die Informationsgewinnung. Für fachliche Auskünfte wurden insgesamt 19 Expertinnen und Experten zu einzelnen Sitzungen des Mediationsforums eingeladen. Weiters wurden bereits vorliegende Konzepte und Dokumente (Nutzungsrechte, Tourismusleitbild, Ortsleitbild, Raumordnerische Grundlagen, Beschlüsse und Entscheidungen etc.) in Hinblick auf die Themenstellung des Mediationsforums durchgesehen. Um die rechtlichen Zusammenhänge, Interpretationsspielräume und Voraussetzungen zu klären, die bei einem Verfahren zur Bewilligung eines Vorhabens durch die Behörde zu berücksichtigen sind, wurden Aspekte aus 10 verschiedenen Gesetzesmaterien mit Hilfe der Fachleute bearbeitet.

Ziel war es, Einigkeit in der Mediationsrunde darüber herzustellen, welche rechtlichen Voraussetzungen für Projektideen im diskutierten Gebiet gelten und mit welchem Verfahren zu rechnen ist.

Das Mediationsverfahren war die erste Mediation dieser Art und Größenordnung in Tirol.

12. Ergebnisse

Die wichtigsten Ergebnisse waren:

- ❖ Verbesserung der Kommunikation zwischen allen beteiligten Parteien
- ❖ Schaffung von Klarheit über die zentralen Parameter der zukünftigen Entwicklung des betroffenen Gebietes
- ❖ Entscheidung des Investors in Hinblick auf den Bau eines Golfplatzes in dem betroffenen Gebiet

13. Stand der Umsetzung der Ergebnisse

Die Ergebnisse beeinflussten das weitere Vorgehen des Gemeinderates und des Investors. Ein Jahr nach Abschluss des Verfahrens zeigte eine Evaluation, dass der Prozess von allen involvierten Parteien als sehr nützlich bezeichnet wurde.

14. Externe Kosten

k.A.

15. Nutzen des Verfahrens

- ❖ Erkenntnis, dass für strittige Verfahren in öffentlichen Raum ein Mediationsverfahren bereits in einer frühen Phase durchgeführt werden soll.
- ❖ Erkenntnis, dass es notwendig ist, alle betroffenen Parteien einzubinden.
- ❖ Erkenntnis, dass ein evolutionäres Planungsmodell heute für Bauprojekte nützlich ist im Gegensatz zum alten mechanistischen Modell.

16. Besonderheiten des Verfahrens

Pilotprojekt in Tirol; starkes öffentliches Interesse; Präsenz des Verfahrens in der lokalen und nationalen Presse.

17. Highlights des Verfahrens - zur Nachahmung zu empfehlen

Die Komplexität der Fragestellungen und der verschiedenen Interessenslagen verlangte die kooperative Einbeziehung von externen Experten zur Klärung zentraler Sachfragen. Wichtig ist es, in einer Arbeitsvereinbarung die gemeinsame Medienarbeit zu klären.

18. Stolpersteine und Probleme des Verfahrens - zur Weiterentwicklung zu empfehlen

k.A.

19. Publikationen zu diesem Verfahren (in gedruckter wie in virtueller Form)

Anton Hütter / Sigbert Riccabona (Hrsg.): Mediation im öffentlichen Bereich. Innsbruck 2005.

20. Kontaktperson/en für Detailauskünfte

Dr. Anton Hütter

Falkensteinstraße 8

A-6130 Schwaz

e-mail: anton.huetter@utanet.at